



Illustrationen
von Fritz Eichenberg

Das grosse Erwachen

Erzählung von Arthur Johnsen (Kanada)

Auf Dayton Hills, einer mittelgroßen Farm im südlichen Saskatchewan, habe ich drei Vierteljahre gearbeitet; als Traktorführer im Sommer, als Chauffeur und Melker im Winter.

Ich war damals gerade von einem mißglückten Versuch, über die Grenze nach den „Staaten“ hineinzuschlüpfen, zurückbefördert worden. Man sagt, dort drüben sei das Geldverdienen leichter als bei uns. Ich glaubte das zwar nicht recht, wollte aber doch mal nachschauen. Aber die Yankees passen ganz höllisch auf. Schon am ersten Abend, den ich im „neuen Lande“ verbrachte, hatten sie mich.

Da der Winter schon Anfang Oktober recht kräftig einsetzte, hielt ich es für das Beste, nur schnell unterzukommen. Trotz-

dem man mir vom Arbeiten auf Dayton Hills verschiedentlich abgeraten hatte, nahm ich den Posten dort doch an. Denn wehe dem, der seinen letzten Cent ausgegeben hat und auf die Gnade der Mitmenschen angewiesen ist, wenn der kanadische Winter vor der Türe steht.

Schrecklich eintönig ist das Leben auf so einer Farm im Winter. Er währt unendlich lange, ist hart und den Menschen feindlich gesinnt.

Auf Dayton Hills waren wir mit dem Farmer sieben Männer und nur zwei Frauen. Wir waren keineswegs zimperliche Kerle, kräftige, starke Burschen. Manche waren recht abenteuerlustig und verwegend, alles richtige Wild-West-Jungen. Doch wir hatten rein gar nichts zu sagen,